

Beschreibung

des Corintischen Capitels Erfindung.

Vitruvius erkläret die Erfindung dieses herrlichen Wercks gar ahrtig/ es war/sagte er/zu Corinrho eine Jungf. Todes verblichen/ und wie damahls der Gebrauch gewesen/ daß/ was jemand in seinem Leben am meisten geliebet/ auff dessen Grabe zum Zierrath/ es sey denn bloß oder zugedecket/ auffgesetzt wurde/ da habe man diese Jungfer ihrer Zimmen ezliche Gefässe/so sie in ihrem Leben am meisten geliebet/ genommen/ selbige in einen Korb gelegt/ und oben auff ihr Grab gesetzt/ damit aber selbiger Korb desto besser möchte stehen und verwahret werden/ hat sie den selben mit einem grossen Ziegelsteine zu gedecket.

Es geglückete aber/ daß dieser Korb ohngefähr auff eine Pflanze Acanthus zustehen kam/

welche im wachsen/ sich umb diesen Korb/ mit ihren schönen Blättern und spitzigen Gypsel/ dermassen zierlich herum geschwencket/ und ihre Spitze oben gegen den Ziegelstein umb gekrümmet/ daß niemahls solcher Calus denen Einwohnern vorgekommen war/ daher sie sich über diese Zierligkeit ergeten. Der vortreffliche Architectus Calimanus, nach dem er diesen artigen Korb/ neben denen daherumb wachsenden Blättern und Gypsel/ mit Lust angesehen/ hat sich/ weil er speculativ war/ dessen bedienet/ selbigen auch alsofort zu Papier gebracht/ und das Corintische Capitell nach selbiger Modell mit Blättern und Schnecken inventiret, welches endlich durch die Zeit und speculirende Geister/ zur perfection gebracht worden/ und heutiges Tages mit Oliven Blätter gezieret wird.

DESCRIPTION des Corintischen Capitels.

Es ist zwar das Corintische Capitell durch die parallelen gungfahm beschrieben/ weil aber selbiges wegen des kleinen Formats etwas confus und obtus, als habe ich ein grössers/ halb bekleidet/ zur besseren Nachricht zeigen wollen/ darnach sich der Arbeiter besser massen richten kan.

Die Theilung bestehet darin/ daß ihme zur Höhe der Diameter seiner Columne, daneben sechs Minuten gegeben werden/ deren sechste Theil seinem Abaco zur Höhe gegeben wird/ das übrige wird in drey gleiche Theile getheilet/ eins vor die untersten Blätter/ das ander vor die Mittelsten/ das dritte wird abermahl in zwey getheilet/ das eine zu der Caulicoli oder Schneckel/ das andere vor die Blätter unter selbigen/ welche gleichsam scheinen den Abaco zu schützen.

Die Klocke des Capitels muß perpendicular mit dem Leben der Canalen stehen/ nemlich so weit zu rücke/ als selbige tieff steht.

Die schwereste operation bestehet in dem Abaco, welcher ein volles Quadrat, von ein und einen halben Modul auff jeder Seite haben muß/ in selbiger müssen zwey Diagonal Lienien gezogen werden/ und damit selbige sich in der mitten/ als vom Centro scheiden/ muß auff die Diagonal Lienie ein Modul, auff alle vier gezeichnet werden/ und auff die Puncta eine mit selbigen winkelrechten Lienie/ bis an die extremität des quadrats gezogen werden/ welche kurze Lienien das Horn des Abaco zeigen.

Die Krümme zu geben/ muß man einen Triangulum æquilaterum, der Lienie einer des quadrats gleich/ als A. B. C. machen/ an dessen Spitze soll der Circul gesetzt und bis an ein Horn des Abaco geöffnet/ und von selbigem Punct die Runde des Abaco von einen zum andern Ende gezogen werden/ welches auff alle vier Seiten continuiret, und also die völlige construction auffgeföhret wird/ diese manier haben auch die Capitellen der portico la Rotunda zu Rom.

Das Kupffer N. XXXXVIII.

S

CAPITEL